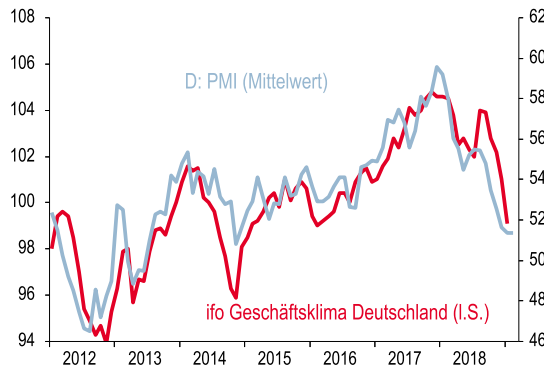


ifo Geschäftsklima Deutschland im Fokus

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Das datenseitige Interesse der Marktteilnehmer gilt heute insbesondere dem **ifo-Geschäftsklima-index** in **Deutschland**. Der wohl wichtigste Konjunkturindikator ist in den letzten Monaten und Quartalen per saldo deutlich gesunken und dies nicht nur weil die Lagebeurteilungen nachgegeben haben, sondern weil die Geschäftserwartungen schwächer ausgefallen sind. Politische Verunsicherung rund um den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens und die US-Handelspolitik sind ebenso zu nennen wie die hausgemachten Probleme der Automobilbranche. Kommt es zu einer Wende zum Besseren? Die Vorgaben sind gemischt. Während das Geschäftsklima in Frankreich leicht und unterwartet zulegen konnte, mahnt die deutsche ZEW-Umfrage zur Vorsicht. Zwar haben sich dabei die Erwartungen etwas festigen können, die Lagebeurteilung fiel aber deutlich schlechter aus, sodass sich hierbei eine negative Indikation ergibt. Auch die vorläufigen deutschen



Einkaufsmanagerindizes geben kein klares Bild ab. Im Verarbeitenden Gewerbe gab es ein neuerliches Minus, im Dienstleistungssektor ein kräftiges Plus. Das ifo Geschäftsklima Deutschland bezieht beide Sektoren ein und so ist die Erwartung einer nur geringen Veränderung gegenüber dem Vormonatsniveau wohl angemessen. Im Verhältnis zur Konsensschätzung sind wir zwar leicht optimistischer eingestellt, das übergeordnete Bild einer insgesamt noch schwachen Unternehmensstimmung wird dadurch aber nicht verändert. Dazu bedürfte es einer Serie von positiven Entwicklungen, welche zwar in den kommenden Quartalen möglich ist, kurzfristig sind die politischen Sorgen aber nicht förderlich.

Die politische Situation ist weiterhin unsicher, was die Unternehmensstimmung nicht fördert. Die politischen Sorgen sind in den kommenden Quartalen möglich, kurzfristig sind die politischen Sorgen aber nicht förderlich.

Letzte Meldungen

- Japans Teuerungsrate liegt im Januar bei +0,2 % VJ nach +0,3 %, ohne Nahrungsmittel- und Energiepreise beläuft sich die Teuerungsrate auf +0,4 % VJ nach +0,3 %.
- Nowotny (EZB) hat sich für „eine Art von Eurobonds“ ausgesprochen.
- Asiens Aktienmärkte uneinheitlich, Nikkei leicht im Minus, Ölpreis (LCF) stabil bei 56,95 USD.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Q4	BIP, endgültig	0,0 % VQ	0,0 % (vorl.)	gering
10:00	DE	Feb	ifo-Geschäftsklimaindex	98,9	99,1	hoch
			ifo-Geschäftserwartungen	94,3	94,2	
			ifo-Geschäftslage	103,9	104,3	
11:00	EZ	Jan	Verbraucherpreise, endgültig	+1,4 % VJ	+1,4 % (vorl.)	gering
				+1,1 % VJ	+1,1 % (vorl.)	
12:00	GB	Feb	CBI: Einzelhandelsindex	5	0	mittel
14:15	US		Fed-Reden: Bostic, Williams (16:15), Clarida (18:00), Bullard, Harker, Quarles (alle 19:30)			
16:00	EZ		EZB-Reden: Villeroy de Galhau, Draghi (16:30)			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



Bund-Future: Aufwärtstrend im Test

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

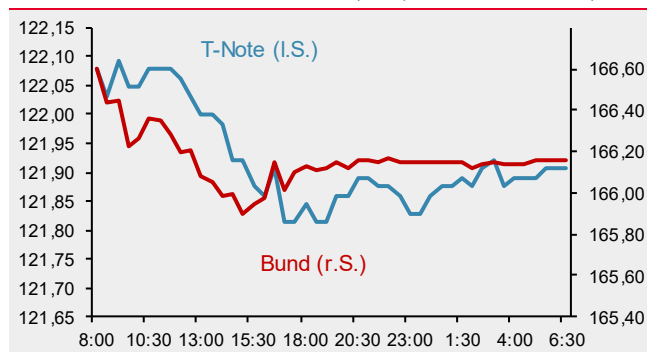
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
17:00	IT	CTZ, November 2020	1,75 - 2,25 Mrd. EUR
17:00	IT	BTP€i 0,1 %, Mai 2023; BTP€i 1,25 %, September 2032	1,5 - 2,5 Mrd. EUR

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

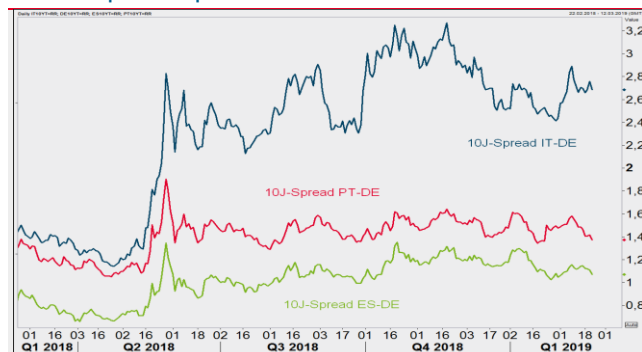
Das konjunkturelle Stimmungsbild war gemischt und auch der deutsche ifo-Index wird nicht für Klarheit sorgen. Ungeachtet dessen stand der Bund-Future gestern unter Druck. Die technische Perspektive trübte sich im Zuge dieser Verluste ein. So wurde die 21-Tagelinie bereits getestet und die Oktober-Trendlinie ist in Reichweite. Diese verläuft heute zusammen mit der 21-Tagelinie bei 165,90 und stellt eine wichtige Unterstützung dar. Darunter bietet die Zone 165,84/86 weiteren Halt. Sollte auch diese nicht halten, bestünde weiteres Abwärtspotenzial bis in den Bereich 165,22/52. Einen ersten markanten Widerstand lokalisieren wir an den Hochs der letzten Tage bei 166,73/75. Darüber liegt das Kontrakthoch bei 166,83. **Trading-Range: 165,52 – 166,73.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Peripheriespreads



Quellen: Reuters Datastream, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Am Primärmarkt steht heute das italienische Schatzamt im Fokus. Versteigert werden eine Nullkuponanleihe sowie zwei Linker im Umfang von bis zu 2,5 Mrd. EUR. Italienische Staatspapiere kamen jüngst durch enttäuschende Industrieaufträge unter Druck. Zudem lastet eine mögliche Ratingabstufung Italiens auf den Papieren. Zehnjährige BTPs rentieren aktuell 271 Basispunkte über dem deutschen Pendant. In Portugal und Spanien befinden sich die 10J-Spreads seit Mitte letzten Jahres in einer Seitwärtsbewegung. Die Renditedifferenzen liegen hier bei 137 bzw. 107 Basispunkten.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	166,15	0,05%	-0,19%	DAX	11.423,28	0,19%	1,08%	Nikkei	21405,0	-0,28%	2,36%
Bund 2J.	-0,559	-0,003	0,003	EuroStoxx	3.263,70	0,13%	0,69%	Öl-Future	56,90	-0,11%	2,30%
Bund 10J.	0,124	-0,004	0,021	S&P 500	2.774,88	-0,35%	-0,03%	Gold	1325,5	0,18%	0,34%
UST 10J.	2,682	-0,013	0,018	Dow Jones	25.850,63	-0,40%	-0,13%	Swap 10J.	0,65	0,00	0,02

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK DEWISEN

22. Februar 2019

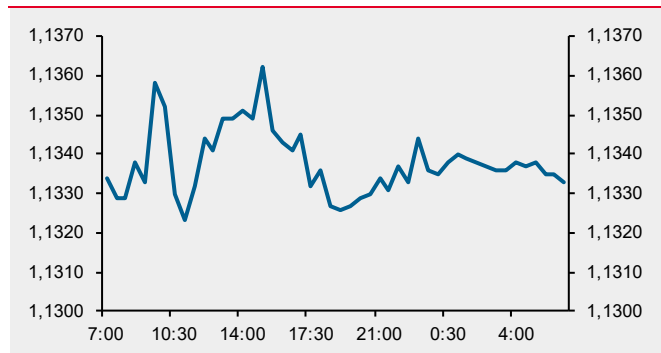
Euro hält sich oberhalb von 1,13 USD

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

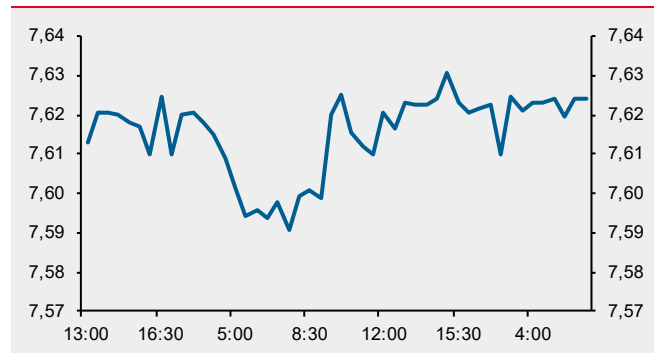
Der Euro kann sich oberhalb der Marke von 1,13 USD behaupten. Dabei hellt sich das technische Bild zunehmend auf. Hervorzuheben ist der MACD, der seine Signallinie überwunden hat. Demgegenüber ist das Kursmomentum weiterhin schwach ausgeprägt und das fundamentale Umfeld bleibt schwierig. Bezüglich des heute anstehenden ifo-Geschäftsklimaindexes sind die Vorgaben gemischt, sodass sich am Bild einer noch schwach ausgeprägten Unternehmensstimmung vermutlich nichts ändern wird. Schwierig zu überwinden bleibt für den Euro der Bereich 1,1363 bis 1,1393. Hier verlaufen die 21-, 55- und 100-Tagelinien. Unterstützungen lokalisieren wir bei 1,1273, 1,1231 und 1,1213. **Trading-Range: 1,1270 – 1,1380.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CNY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CNY

Die Handelsgespräche zwischen den USA und China setzen sich fort und es gibt berechtigte Hoffnungen, dass sich die Deeskalation fortsetzt und beide Seiten eine einvernehmliche Lösung finden. Meldungen zufolge kommt China Forderungen der USA entgegen und es würde an sechs Absichtserklärungen gearbeitet. Eine mögliche Verlängerung der bis zum 1. März geltenden Verhandlungsfrist wäre ein Indiz dafür, dass eine Einigung greifbar ist. Insofern dominiert an den Finanzmärkten derzeit die Hoffnung, die sich in einer tendenziell erhöhten Risikobereitschaft niederschlägt. Der Chinesische Yuan legt per saldo zu, was aber auch damit zu erklären ist, dass die USA von China einen stabilen Wechselkurs wünschen. Auch der Euro hat Verluste erlitten und mit 7,59 CNY das niedrigste Niveau seit Mitte 2018 erreicht. Die nächsten Unterstützungen sind bei 7,57 und 7,38 zu finden. Das konjunkturelle Umfeld in China bleibt indes schwierig. Die nächsten wichtigen Konjunkturdaten stehen aber erst Anfang März in Form der Einkaufsmanagerindizes des Verarbeitenden Gewerbes auf dem Programm. Diese hatten sich im Vormonat überraschend deutlich abgeschwächt und Konjunktursorgen geschürt.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1335	0,01%	0,37%	EUR-CZK	25,630	-0,03%	-0,14%	EUR-RUB	74,371	-0,04%	-0,66%
EUR-GBP	0,8699	0,15%	-0,75%	EUR-PLN	4,3337	0,01%	0,03%	EUR-TRY	6,0347	0,00%	1,37%
EUR-CHF	1,1347	0,01%	-0,04%	EUR-HUF	317,36	-0,01%	-0,19%	EUR-CNY	7,6186	0,11%	0,11%
EUR-JPY	125,56	0,07%	0,65%	EUR-CAD	1,5001	0,03%	0,31%	EUR-KRW	1275,6	0,09%	0,37%
EUR-SEK	10,6191	-0,01%	1,34%	EUR-AUD	1,5971	-0,09%	0,98%	EUR-ZAR	15,8803	-0,16%	-0,07%
EUR-NOK	9,7818	0,00%	0,26%	EUR-NZD	1,6727	0,37%	1,65%	EUR-BRL	4,2711	-0,02%	2,15%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.